

Klüh Security Flughafen Düsseldorf

Arbeitgeber beabsichtigt BR-Vorsitzenden zu kündigen! Polizei-Einsatz während der BR-Sitzung!

Der Arbeitgeber beabsichtigt unseren Betriebsratsvorsitzenden fristlos zu kündigen. Im Raum steht der Vorwurf, dass der BR-Vorsitzende die Anwesenheitsliste einer BR-Sitzung mit seiner Unterschrift verändert habe. Der BR-Vorsitzende weist diesen Vorwurf entschieden zurück.

Arbeitgeber sucht das Haar in der Suppe, um BR-Spitze zu kündigen!

Offenbar gefallen dem Arbeitgeber die Entscheidungen des Betriebsrates zu Personalangelegenheiten nicht. Es scheint, als würde der Arbeitgeber jetzt eine Retourkutsche erteilen, indem er den BR-Vorsitzenden vor die Tür setzen möchte. Die Kündigung eines Betriebsratsmitglieds kann nur nach Anhörung und Zustimmung des Betriebsrates fristlos erfolgen. Bei einer Nicht-Zustimmung durch den Betriebsrat kann der Arbeitgeber den BR-Mitglied nicht kündigen und muss diese nicht erteilte Zustimmung durch das Arbeitsgericht ersetzen lassen.

BR-Mitglied [REDACTED] macht anscheinend gemeinsame Sache mit Arbeitgeber und verheimlicht wichtige Informationen vor dem Betriebsrat!

In der heutigen BR Sitzung haben sich die Ereignisse überschlagen. BR-Mitglied [REDACTED] wollte zunächst unerlaubterweise die nicht öffentliche BR-Sitzung mit ihrem Handy aufzeichnen. Das haben die anwesenden BR-Mitglieder klar und deutlich verboten. Was [REDACTED] mit der Tonaufzeichnung bezwecken wollte, ist unbekannt. Es erweckt aber den Anschein, dass sie es jemanden vorspielen wollte. **Dem Arbeitgeber vielleicht?** Weiterhin hat sie den BR-Vorsitzenden aufgefordert, die Sitzung zu verlassen, ohne das es dafür einen triftigen Grund gab. Im Laufe der BR-Sitzung stellte sich sodann heraus, dass der Niederlassungsleiter, Herr Daniels, die Anhörung zur beabsichtigten Kündigung des Vorsitzenden bereits am Freitag (19.10) persönlich an [REDACTED], zur Weitergabe an das Betriebsratsgremium, übergab. [REDACTED] hat aber den Betriebsrat offenkundig nicht über die beabsichtigte Kündigung informiert und damit billigend in Kauf genommen, dass der Betriebsrat die dreitägige Frist zur Stellungnahme verpasst. Sie hat damit bewusst wichtige Informationen zurückgehalten und damit die eigenen BR-Mitglieder getäuscht. Der absolute Höhepunkt ihrer arbeitnehmerfeindlichen Aktion war, dass sie sogar die Polizei gerufen hat. Die Polizei sollte nach ihrem Verständnis unseren BR-Vorsitzenden aus der Sitzung entfernen. Schnell wurde aber klar, dass die Polizei hier fehl am Platz ist und gar nicht für arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen zuständig ist. [REDACTED] hat aus unserer Sicht mit dieser Aktion ganz klar Amtsmissbrauch betrieben und nichts mehr im Betriebsrat verloren. Wer sich aktiv und absichtlich gegen die eigenen Kolleginnen und Kollegen stellt, muss umgehend den Betriebsrat verlassen. Wir werden den Ausschluss dieser Person aus dem Betriebsrat rechtlich überprüfen lassen.